

Dienstag, 11. März 2014

- ab 8:30 **Öffnung des Tagungsbüros**
- 9.30 **Begrüßung**, Blick ins Programm,
- 9.45 **Vortrag: Die Entdeckung der Sprache - Entwicklung, Störungen und frühe Erfassung**
Im Vortrag werden die zentralen Schritte der Prozesse beschrieben, welche Kinder gegen Ende des zweiten Lebensjahres zur Entdeckung der Sprache führen. Gleichzeitig wird aufgezeigt, wie Störungen dieser Prozesse zustande kommen und welche Bedeutung sie für eine frühe Differentialdiagnose haben können.
Dr. Barbara Zollinger
- 11.00 Pause
- 11.30 **Vorstellung der und Einteilung in**
- 11.45 **Workshops 1 (parallel):**
- **UK im Kontext mit Verhaltensauffälligkeiten**
Methoden der UK können Verhaltensänderungen gezielt unterstützen, der Workshop gibt einen theoretischen Überblick und Ideen für die Praxis.
Alicia Sailer
 - **Kinder in die Sprache führen – am und im Spiel arbeiten**
In diesem Workshop wird die Bedeutung des Spiels für die Entdeckung und den Aufbau der (gesprochenen oder gebärdeten) Sprache thematisiert. Auf diesem Hintergrund werden Techniken beschrieben, wie kleine Kinder vom Funktions- ins Symbolspiel geführt werden können.
Dr. Barbara Zollinger
 - **Formen der Sprachdarstellung auf Talkern und Tablets?**
In diesem Workshop werden verschiedene Möglichkeiten dargestellt, wie Wortschatz auf einer komplexen Kommunikationshilfe repräsentiert und organisiert sein kann. Welche Vor- und Nachteile haben die unterschiedlichen Sprachdarstellungsformen? Welche Konsequenzen ergeben sich dadurch für Lernen und Lehren?
Martina Schäfer, Maike Horend
 - **Heilpädagogisches Handeln nach dem TEACCH-Ansatz**
Die TeilnehmerInnen lernen den TEACCH-Ansatz unter dem Blick der Entwicklungsförderung autistischer Menschen kennen.
Annett Schwendler
 - **Lebensbuch & Biographiearbeit**
Biographiearbeit zur individuellen Lebensdokumentation wird anhand eines Lebensbuches in Leichter Sprache vorgestellt.
Martin Fichtmair
 - **Lautsprachunterstützend gebärden mit nicht sprechenden Menschen mit geistiger Behinderung**
Einführung in die Kommunikation mit einfachen Gebärden mit Hilfe der Gebärdensammlung „Schau doch meine Hände an“
Bernd Eisenhardt

13.30 Mittagessen

14:30 **Vortrag: Sprachloser Schmerz & Unterstützte Kommunikation**
Wahrnehmen und erkennen von Schmerzen und Bedürfnissen durch Hilfen der Unterstützten Kommunikation
Martin Fichtmair

15.45 Pause

16.15 **Vorstellung und Einteilung in**

16.30 **Workshops 2 (parallel)**

- **Kinder in die Sprache führen - Individualisationsprozesse**
In diesem Workshop wird zuerst die Bedeutung der Individualisationsprozesse für die Entdeckung und den Aufbau der (gesprochenen und gebärdeten) Sprache aufgezeigt. In der Folge werden Möglichkeiten beschrieben, wie behinderte Kinder in ihren Individualisationsprozessen unterstützt werden können.
Dr. Barbara Zollinger
- **Das iPad in der UK**
In diesem Workshop wird das iPad in der UK vorgestellt. Es werden Möglichkeiten und Grenzen des iPads in der UK aufgezeigt. Das Ausprobieren von Apps wird möglich sein, da schuleigene iPads zur Verfügung stehen.
Igor Krstoski
- **TEACCH Vertiefungsworkshop**
Die verschiedenen Strukturierungsebenen des TEACCH-Ansatzes werden durch Beispiele und Übungen verdeutlicht.
Annett Schwendler
- **ICH BIN DA – Lebensbegleitung bis zum Tod / Abschiede gestalten**
Impulse für die Sterbe- und Trauerbegleitung mit Einzelpersonen und Gruppen durch den „ICH BIN DA-Hospizkoffer“
Martin Fichtmair
- **Kommunikation mit der anderen Art**
Einblicke in tiergestützte pädagogische Interventionen mit Eseln, Pferden und Hunden in einer Klasse der Berufsschule
Claudia Schäfer
- **Verständigung mit einfachen Gebärden**
Wir üben den Austausch und die Verständigung über die wichtigen Dinge des Lebens mit Hilfe von Gebärden.
Bernd Eisenhardt

ab 18.15 Abendessen

ab 21.00 gemütliches Zusammensitzen im Mobilé

Mittwoch, 12. März 2014

ab 8:00 Frühstück

8:50 **Plenum / Reste vom Vortrag**

9:00 **Vortrag: Warum eine professionelle Haltung nicht nur gut für Ihr Klientel ist...**

Neben Können und Wissen stellt die Haltung im beruflichen Alltag ein wesentliches Standbein dar. In diesem Vortrag soll aufgezeigt werden, warum eine professionelle Haltung nicht nur gut für Ihr Klientel ist.

Prof. Dr. Sabine Stahl

10.15 Pause

Verbindliche Anmeldung

Privatanschrift

Name

Straße

PLZ, Ort

Telefon

em@il

Einrichtung

Name

Straße

PLZ, Ort

Rechnungsanschrift:

zu den Fachtagen „Der Anfang der Schweigslosigkeit XIII“ am 11. und 12. März 2014 in Schwäbisch Hall.

Für den **Teilnehmerbeitrag** von **120 €** (Anmeldung ab 1. Januar)

erhalte ich eine Rechnung.

Im Teilnehmerbeitrag sind enthalten Tagungsgebühr und Verpflegung während der Tagung laut nebenstehendem Programm.

Eine **Übernachtung organisiere ich selber.** (Touristik-Information Schwäbisch Hall: Telefon (0791) 751 246, touristik@schwaebischhall.de

Ich möchte in der **einfachen Gemeinschaftsunterkunft** (Plätze begrenzt!) für 5 Euro übernachten und bringe Schlafsack und Isomatte mit.

Ich möchte **vegetarisch** Essen

Datum / Unterschrift